

nordöstlich fort. Am 3., 5., 6., je etwa 20 Ex., jeweilen abends fort. Am 20. März auf dem Bielersee bei 100 Stück. (J. L.).



Ornithol. Bericht von Karl Gerber in Herzogenbuchsee

vom 28. Februar 1905.

- Star.** Am 30. Januar soll in Bern eine durchstreifende Gesellschaft von 7 Stück gesehen worden sein. — Am 4. Februar zeigten sich in Bannwil 3 durchziehende Staare. — Am 16. Februar bei Herzogenbuchsee der erste Staar. — Vom 16.—28. Febr. sah man hie und da 1 oder 2 Staare; der Hauptzug hat mit dem 28. Februar noch nicht begonnen; der Zug hat sich dies Jahr verspätet, letztes Jahr waren am 14. Febr. schon viele da.
- Grauspecht.** 11. Febr. bemerke einen durchziehenden.
- Kohlmeisen.** 16. Febr. fliegen paarweise herum, sind auf dem Zug, rufen einander beständig.
- Schwanzmeisen.** 12. Febr. Eine Gesellschaft von 40 Stück zieht von Busch zu Busch, von Baum zu Baum, nordöstlich, sind auf dem Zug. — 16.—18. Febr. Die Gesellschaften haben sich aufgelöst; ziehen nun paarweise durch die Gärten und Anlagen.
- Schwarzdrossel (Amsel).** Vom 11. Febr. an hörte man die Männchen viel leise singen (dichten). — Vom 23.—26. Febr. Durchzug von Weibchen in nordöstlicher Richtung, ziehen vereinzelt; Beginn des Zuges abends 6 Uhr. Die Männchen streiten sich um die Nistplätze. — 28. Febr., singen noch wenig, man hört sie nicht alle Tage, nur bei schönem warmen Wetter.
- Wachholderdrossel.** 12. Febr., vereinzelt zogen nordöstlich durch Herzogenbuchsee.
- Feldlerchen.** Am 7. Febr. war eine Gesellschaft von ca. 50 im Feld. Vom 7.—28. Febr. bemerkte ich keine mehr; der Hauptzug hat noch nicht begonnen.
- Goldammer.** 12.—26. Febr. Zug der Goldammer in Gesellschaft von 20 Stück ohne Eile in nordöstlicher Richtung.
- Buchfinken.** 12.—28. Febr. Buchfinkenmännchen ziehen ohne Eile in nordöstlicher Richtung durch in Gruppen bis 10 Stück, noch wenig Weibchen anwesend. — 11. Febr., erster Versuch des Gesanges. — 28. Febr., ziemlich deutlicher Schlag, noch nicht von allen.

Kibitz. 16. Febr. vormittags flogen vereinzelt Kibitze nordöstlich durch bei Herzogenbuchsee.

Weisser Storch. 26. Febr. In Bettenhausen ist das Storchmännchen abends ca. 6 Uhr bei seinem Neste angelangt; im Jahr 1904 kam es am 15. Februar.

Saatgans. Von Mitte Dezember 1904 bis Mitte Januar 1905 hielt sich eine Saatgans im Heimenhauserfeld auf; harmlose Leute liess sie ziemlich nahe herankommen, vor dem Jäger ergriff sie die Flucht zur rechten Zeit, so dass er nie zum Schusse kam; in der Nähe von viel begangenen Wegen ging sie ihrer Nahrung in den Wassergräben nur nach, wenn in der Nähe auch Krähen waren; auf deren Warnungsruf ergriff sie sofort die Flucht; das ist mehr als Instinkt, das ist Verstand.



Vogelschutz.

Das Eichhörnchen als Nesterplünderer.

In Heft 3 des «Ornithol. Beobachter» vom letzten Jahr berichtet G. Rauber über das Eichhörnchen als Nesträuber. Die am Schlusse aufgestellte Frage: «Darf man das Eichhörnchen überhaupt als ein dem Vogelstand schädliches Tier ansehen?» kann ich nach meinen gemachten Beobachtungen nur in bejahendem Sinne beantworten.

Zum Nachteil des allezeit muntern und anmutigen Eichhörnchens — der Zierde unserer Wälder — ist es leider eine nicht zu leugnende Tatsache, dass es mit zu dem Raubzeug gezählt werden muss, das unsere Vogelwelt in nicht unerheblicher Weise schädigt. Es sind meistens unsere nützlichen Kleinvögel, die ihre offenen Nester teils hart am Stamme, teils nahe am